

Dr. Jean-Pierre Lindner

BASF SE

Carl-Bosch-Str. 38

67056 Ludwigshafen am Rhein

Jean-pierre-berkan.lindner@basf.com

Mitgliedschaft GDCh seit 2003.

**Meine Kandidatur**

Nachhaltige Chemie ist eines der Fundamente, auf dem die Industrie in den nächsten Jahren (Jahrzehnten) stehen wird. Gleichzeitig ist sie einer der Treiber für Innovation. Daraus leiten sich für meine Arbeit die folgenden drei Prioritäten ab:

Nachhaltige Chemie ist ein weiter Begriff, der unterschiedlich gedeutet wird, je nachdem, aus welchem Blickwinkel (Kunde, Produzent, Forscher, Industrie, Academia) die Bewertung erfolgt. Als Leiter eines Kooperationslabors von Industrie und Universität (CaRLa in Heidelberg) sind mir solche unterschiedlichen Sichtweisen auf Konzepte vertraut, daher ist es mein Ziel, diese Unterschiede offen zu diskutieren, um voneinander zu lernen und gemeinsame Lösungswege zu entwickeln. Diese Art der Auseinandersetzung ist mitunter langwierig, bringt aber am Ende des Prozesses für die Beteiligten viele Erkenntnisse und neue Lösungswege mit sich. Die Fachgruppe kann hierfür als Plattform dienen und den Dialog durch Vorträge, Diskussionsformate, Fachartikel und wissenschaftlich-industrielle Netzwerke forcieren oder intensivieren.

Nachhaltige Chemie muss entlang einer vollständigen Wertschöpfungskette betrachtet werden. Entscheidend ist nicht allein die Effizienz eines Syntheseschrittes, die Entwicklung eines effizienteren Katalysators oder eine verbesserte Aufarbeitung. Jeder Beitrag, egal wie groß oder klein, sollte die Wertschöpfungskette insgesamt nachhaltiger und wettbewerbsfähiger machen, nur dann wird das Ziel einer nachhaltigen Chemie erreicht. Es ist daher wichtig, von der Rohstoffbasis über die Produktion bis hin zum marktfähigen Produkt die ökologischen, ökonomischen und auch gesellschaftlichen Aspekte zu betrachten. Die Fachgruppe kann dazu beitragen, ein gemeinsames Verständnis für solche ganzheitlichen Ansätze zu entwickeln und den fachlichen Austausch hierzu aktiv zu fördern.

Nachhaltige Chemie sollte noch klarer als wichtige Säule unserer Wissenschaft sichtbar sein. GDCh und die Fachgruppe Nachhaltige Chemie können hierfür als kompetente und unabhängige Stimme dienen, sowohl in Deutschland als auch international. Neben der Kommunikation wissenschaftlicher Erkenntnisse ist es mir ein besonderes Anliegen, die enge Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit herauszustellen. Nachhaltige Lösungen entfalten nur dann langfristige Wirkung,

wenn sie auch wirtschaftlich tragfähig sind. Die Chemie kann und muss zeigen, dass Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit gemeinsam gedacht werden können.

Kurzlebenslauf

Ausbildung	Chemie-Studium Universität Münster (2002-2006) Promotion Universität Münster (2007 - 2011)-
Beruflicher Werdegang	2011 – 2018: Laborleiter advanced Materials 2018 – Heute: Principal Scientist für Erneuerbare Rohstoffe 2025 – heute: Leiter CaRLa (Catalysis Research Lab) Kooperationslabor mit der Uni Heidelberg